

Adressen

«Unsere Spende», die direkte Hilfe.

Nicolas Mengis

Franz Schmid

Michael Zurwerra

Aktion «Unsere Spende»

Postfach 10

3930 Visp



www.unserespende.ch

Einzahlungen:

Postkonto 19-950-6

oder mit beiliegendem Einzahlungsschein

Empfangsbestätigungen

Bestätigungen stellen wir aufgrund der hohen Portospesen nur auf Wunsch aus.

Falls eine Bestätigung gewünscht wird, vermerken Sie dies bitte auf Ihrem Einzahlungsschein.

Ohne Aufforderung verdanken wir Spenden ab Fr. 300.–.

7. Maganasse / Äthiopien



Die Baldegger Schwester Sr. Arnolda Thalman betreut zusammen mit Schwestern der 1885 in Italien gegründeten Ordensgemeinschaft «Capuchin Sisters of Mother Rubatto» im Busch von Äthiopien in Maganasse ein **medizinisches Zentrum** und eine **Schule für arme Kinder**.

Sr. Arnolda, mit der wir in engem Kontakt stehen, lebt unter den Ärmsten der Armen. Mit Spenden unserer Aktion beschaffte sie in den vergangenen Jahren Grundnahrungsmittel und Medikamente für die arme Bevölkerung und liess mit unserer finanziellen Unterstützung **einfache Blechhütten für obdachlose Familien bauen**. Sie ermöglichte durch den Kauf von Schulmaterial, dass auch die **Kinder der Ärmsten** den Schulunterricht in ihrer Station besuchen können.

Derzeit ist es zwingend notwendig geworden, dass das medizinische Zentrum saniert und ausgebaut wird. Wir wollen uns in diesem Jahr vor allem an diesem Projekt beteiligen.

8. Ratnagiri / Indien



Eine Untersuchung der Ursulinen Schwester Jenifer brachte die erschreckende Tatsache an den Tag, dass im Ratnagiri Distrikt mehr als **4000 Frauen und Kinder HIV** infizierte sind. HIV infizierte Frauen und Mädchen werden nicht selten von der eigenen Familie ausgestossen, **vertrieben** und mit der Krankheit **alleine** gelassen.

Die Schwestern von St. Ursula entschlossen sich daher, für HIV infizierte Frauen und Mädchen, die kein zu Hause mehr haben und auf der Strasse durch Betteln oder Stehlen ihr Leben fristen müssen, am Stadtrand von Ratnagiri ein **Heim** mit dem Namen «Ashirvad Nivas» (= **Haus des Segens**) zu eröffnen. Das Wohnheim wurde am 11. Februar 2016 von Bischof Alvin Baretto feierlich eingeweiht.

«Ashirvad Nivas» setzte sich zum Ziel, den **infizierten Frauen und Mädchen ein Heim zu geben**, in dem sie Liebe, Wohlwollen und Verständnis erfahren und in dem es eine gesunde Ernährung gibt sowie die medizinische Betreuung sichergestellt ist.

Heute gehören zur Ashirvad-Familie 16 Frauen und 6 Mädchen. Die Zahl ist unbeständig. Ein Teil der Frauen sind durch die Krankheit bereits gezeichnet. Soweit die Kräfte der Frauen reichen, besorgen sie den Haushalt, leisten Gartenarbeiten, hegen und pflegen die Umgebung, besorgen die Hühner und Hasen oder Nähen und Sticken. Die 4 Mädchen besuchen die nahegelegene Dorfschule. 2 junge Frauen versuchen einen Collegeabschluss.

Ohne Spendengelder kann dieses Haus des Segens seinen Aufgaben aber nicht nachkommen.

9. Weligama – Sri Lanka

Nach den **heftigen Unwettern** in Sri Lanka letzten Sommer wurden in der Pfarrgemeinde Weligama **viele Häuser zerstört**. Dr. Franz Schmid und seine Frau Lidia besuchten persönlich den Ort der Katastrophe.

Trotz bereits geleisteter Hilfe **fehlt** es der Gemeinde an **finanziellen Mitteln um Schäden an den Gebäuden zu reparieren**. Die Pfarrgemeinde beteiligte sich an der **Unterstützung zur Reparatur einer Wand einer alten Kirche** die drohte zusammen zu stürzen. Desweiteren versucht die Pfarrgemeinde den **armen Menschen** auf den Strassen **finanziell unter die Arme zu greifen**. Ein weiterer grosser Teil, welche sie unterstützen möchte, ist die **Renovation** bereits **bestehender Gebäuden** sowie die Neuerrichtung von Hütten für die Pilger.

Neben den Projekten für die Pilger setzt sich die Gemeinde für Programme mit Kindern / Jugendlichen ein, sei dies in Kindergärten oder Waisenhäusern.

Dieses Jahr **feiert** die Diözese der Pfarrgemeinde Weligama **125 Jahre**. Für diese Feierlichkeiten sind verschiedene spirituelle Aktivitäten für die Priester, sowie die Laien geplant.

Helfen wir Fr. Charles seine ehrgeizigen Projekte umzusetzen.



10. Sonderkonto

Im Weiteren unterstützen wir:

- Valle Feliz / Ecuador
- Kravaseri / Kosovo
- das Benediktinerkloster «La Garde» in Frankreich
- die Neuevangelisierung
- weitere karitative und kirchliche Projekte

«Unsere Spende» bietet folgende Vorteile:

- **Sie bestimmen selbst**, für welchen Zweck Ihre Spende zu verwenden ist.
- Die Gelder gelangen **direkt** an die Hilfsbedürftigen, deren Vertrauenspersonen uns **persönlich bekannt** sind.
- Wir arbeiten ehrenamtlich. Die **Unkosten** können daher sehr klein gehalten werden und lagen 2017 bei **nur 0,71%**.
- Die Rechnung unserer Aktion wird jährlich **durch ein Treuhandbüro** geprüft.



«Selig der Mensch, der dem Nächsten in seinen Gebrechen und Schwachheiten hilft.»

Franz v. Assisi

Ihre Grosszügigkeit ermöglichte es uns, im Jahre **2017 über Fr. 583 000.–** in die Hände der Armen weiterzuleiten.

Der Unkostenanteil betrug bescheidene 0,71%,

99,29% Ihrer Spenden gehen direkt an die Hilfsbedürftigen. Dies ist nur möglich, weil alle Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind.

Wir wollen:

- bewusst ein christliches Hilfswerk sein
- die Unkosten auf ein Minimum beschränken
- durch Transparenz und Wahlmöglichkeit gewährleisten, dass Sie selbst bestimmen können, welchen Notleidenden Ihr Geld zugute kommt.



**Dürfen wir auch 2018 um Ihre Unterstützung bitten?
Ein herzliches Vergelt's Gott!**

1. Damaskus / Syrien

Aus Damaskus sendete uns P. Josef Lajin, Rektor der Kirche folgenden Bericht:

«Im siebten Jahr der Krise in Syrien, werden viele **Bemühungen unternommen** um eine politische Lösung zu finden damit es zu **einem Waffenstillstand** kommen kann. Wir hoffen auf einen **dauerhaften Frieden** für unser Land. Syrien wurde durch die Kämpfe stark zerstört und die Bevölkerung hat stark darunter zu leiden. Viele Zivilisten sind dem Krieg zum Opfer gefallen und unzählige gehen mit Behinderungen nach schweren Verletzungen weiter durch ihr Leben.

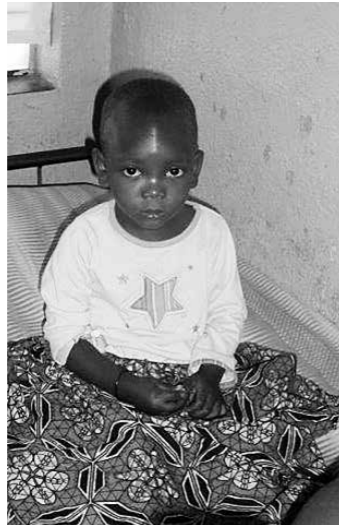
Abgesehen von einigen Mörsern und Raketenabwürfen ist es ruhiger geworden im Land. Die **Lebensmittelkosten steigen** schneller an als das Einkommen. Ebenfalls wurde die medizinische Versorgung teurer.

Unsere Jugendaktivitäten haben wir trotz allem nicht reduziert. Im Zentrum unserer Jugendseelsorge steht der Katechismus. Dieses Jahr wurden **60 junge Frauen und Männer zu Katechetinnen und Katecheten ausgebildet**. Neben den Pfadfinder betreuen wir auch eine Frauen- und Männergemeinschaft sowie die Universitätsjugend. Diese Jugendlichen treffen sich wöchentlich zu einem Vortrag und diskutieren gemeinsam über die Themen.

Mit der Hilfe von «Unsere Spende» konnten wir dieses Jahr an verschiedenen Orten Hilfe leisten. Einige Beispiele: **medikamentöse Behandlungen, Schulgeld für die Kinder, Reparaturen nach Bombenanschlägen sowie Bekleidung und Essen für die Angriffsoffer.**»



2. Mutumba / Burundi



Aus Mutumba / Burundi berichten uns die Schönstätter Marienschwestern.

«Ein **grosses Geschenk** im vergangenen Jahr 2017 war die **Reparatur unserer Entbindungsstation**, die fertiggestellt werden konnte. Die Mütter mit ihren Babys fühlen sich wohl in unserem Haus und erhalten bessere Hilfe als vorher. Dieses Jahr führten wir **3521 Vorgeburtsuntersuchungen 1549 Nachgeburtsuntersuchungen** durch. **616 Mütter**, die von nah und fern zu uns kamen, brachten in unserer Geburtsabteilung ihre Kinder zur Welt. **4132 Kinder** bekamen ihre **Impfungen** bei uns.

316 Kinder unter 5 Jahren mit schwerer Unterernährung bezogen die therapeutische Nahrung bei uns.»

Helfen wir den Schwestern in Burundi weiter bei ihrer selbstlosen karitativen Tätigkeit an Menschen, für die «unsere Hilfe» lebensrettend sein kann.

3. Baia Mare / Rumänien

Nach dem Sturz des Diktators Ceausescu (1989), kam Papst Johannes Paul II. mit einem Bitturf an die Klöster in Europa: den **armen, unterdrückten Frauen und Mädchen** in Rumänien zu **Hilfe** zu kommen. Unsere Gemeinschaft folgte diesem Ruf und öffnete im Jahr 2000 eine **Station** in Baia Mare (Rumänien) mit **3 indischen Mitschwestern**.

Wir führen dort ein **Wohnheim für 22 Töchter**, aus abgelegenen Dörfern, die in die Stadt kommen, um dort eine Lehre oder ein Studium zu absolvieren.

Das Wohnen in der Gemeinschaft, die Begleitung durch die Schwestern, das Aneignen von Wissen und Erfahrung gibt den jungen Frauen Gelegenheit zu einer aufbauenden Charakterbildung durch Selbstdisziplin, Ordnungssinn, Mithilfe, vergebende Liebe, Verständnis und Rücksichtnahme etc.

Da, meist **Töchter** aus ländlichen, armen Verhältnissen bei uns anknöpfen, bitten wir Sie um Mithilfe diesen jungen Frauen zu **einer besseren Zukunft** zu verhelfen. Wir haben empfangen ... wir geben weiter.

Unsere Schwestern sind in die Pfarrei integriert. Erteilen **Religionsunterricht**, machen **Besuche in Altersheimen**, und Spitälern, und besuchen ältere alleinstehenden Pfarrei-Angehörige, organisieren Summer-Camps für Kleinkinder in unsern Räumlichkeiten und für grössere Jungen und Mädchen in verschiedenen Dörfern auf dem Land.

Wir danken allen ganz herzlich für Ihre Mithilfe im Aufbau des Reiches Gottes in den Herzen der Menschen und im Volke Gottes.



4. Kolkata / Indien



Das Spital St. Joseph liegt etwa 150 km von Kolkata City (früher Kalkutta) entfernt und ist das **einzige katholische Spital** in der Erzdiözese Kolkata.

Das Spital befindet sich in einem Stammesgebiet. Die Menschen dort erfahren noch oft **Unterdrückung**, leben einfach, zum Teil sogar noch im Dschungel. Bis heute werden sie auch immer wieder von Elefanten angegriffen. Obwohl die Regierung viele Programme zur Verfügung stellt, werden diese aufgrund des Bildungsdefizits nur selten genutzt.

Das Spital hat 70 Betten und soll aufgrund des **hohen Bedarfs auf 100 Betten ausgebaut werden**. Zurzeit bietet das Spital 28 Frauen, welche grösstenteils aus den Stämmen kommen, eine zweijährige Pflegerinnenausbildung an. Bei einer Aufstockung der Betten auf 100 wäre auch die Pflegerinnenausbildung offiziell anerkannt. Aus diesem Grund wird neben dem Spital ein **neues Gebäude errichtet**, welches den Studentinnen als **Wohnheim und Bildungseinrichtung** dienen wird.

Zu Beginn gab es oft viele Schwierigkeiten zu bewältigen, doch mit der Zeit wurden wir auch von der Bevölkerung akzeptiert, so dass sie mittlerweile auch sehr glücklich über das Spital sind und uns helfen. Die Menschen sind zwar **arm**, doch sie haben **ein großes Herz**.

Direktor Fr. Reggie Fernandes (Priester aus Kolkata)

5. Papua / New Guinea



Vor mehr als 20 Jahren sind die ersten Missionare von der Kongregation «Verbo encarnado» in Papau New Guinea eingetroffen. Unter oft sehr schwierigen Umständen **verkünden sie den Glauben**, unterrichten die Kinder und Jugendlichen und **helfen** bei der **medizinischen Grundversorgung**.

Bruder Tomas wirkt bereits im 8. Jahr vor Ort. Die Arbeit der Missionare trägt immer reichere Früchte. Die **Perspektiven** der einheimischen Bevölkerung erweitern sich beim **Erlernen von Lesen und Schreiben** und dank einer sich verbessernde medizinische Grundversorgung.

Helfen wir Bruder Tomas und seinen Mitbrüdern, die von ihnen gestreute Saat immer reichere Früchte zu bringen.



6. Saratow / Russland

Pfarrer Jaroslaw Mitrzak betreut die Gemeinde Stawropol in Russland. Mit der **finanziellen Unterstützung** von «Unsere Spende», konnte Pfarrer Mitrzak Reisen für Seminaristen aus weiter gelegenen Orten, zum Beispiel aus Sibirien, die **Reise ins Seminar finanzieren**. Der eine Seminarist ist Vollwaise und konnte dank der Reisefinanzierung Weihnachten in Stawropol feiern.

Im Zentrum der Arbeit von Pfarrer Mitrzak steht die **geistliche Berufung** von jungen Männer und Frauen. Um diese jungen Leute so gut wie möglich betreuen zu können, hat er in der Gemeinde einige Wohnungen gemietet. Pfarrer Mitrzak berichtet uns, dass es am besten wäre, wenn eine eigene Wohnung gekauft werden könnte. Doch leider fehlen ihm bisher die finanziellen Mittel dazu.

In der Pfarrei selber wurde zur Zeit der Bolschewiki eine Kirche zu einem Wohnhaus umgebaut. In der Zwischenzeit konnte in dieser ehemaligen Kirche eine Wohnung gekauft werden. Die Wohnung konnte dank «Unsere Spende» **renoviert und zu einer Kapelle umfunktioniert werden**. Die Innenausstattung der Kapelle, wie zum Beispiel Bänke und Möbel für den Katechesenraum, fehlen noch.

Wir wollen Pfarrer Jaroslaw **weiterhelfen**, damit die neue evangelisierten Christen in Stawropol eine **würdige Kapelle** haben.

